

HyTrust – Auf dem Weg in die Wasserstoffgesellschaft – Schlussbericht

- Bedarfsvorhersage • Befragung • Benutzerakzeptanz • Markteinführung • Öffentlichkeit • Öffentlichkeitsarbeit • Polymerelektrolytmembranbrennstoffzelle • soziale Fragen • Umfrageergebnis • Wasserstoffantrieb

Abstract

Die Wasserstoffmobilität soll zukünftig eine wichtige Rolle in Deutschland spielen. Es muss gesichert werden, dass der Übergang zur neuen Technologie von allen Beteiligten - Herstellern, Lieferanten und Verbrauchern - akzeptiert und mitgetragen wird.

Das Projekt "HyTrust - Auf dem Weg in die Wasserstoffgesellschaft" (2009 - 2013) hatte zum Ziel, die gesellschaftliche Auswirkungen der Einführung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie im Mobilitätssektor, insbesondere Fragen zur Akzeptanz der Technologie und zum Vertrauen der Bevölkerung in die technologiebetreibenden Akteure, zu untersuchen. Das HyTrust-Projekt wurde im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert und durch ein Projektkonsortium bearbeitet.

Der vorliegende Bericht wird vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. erstattet. In das Projekt wurden fast 2.500 Bürgerinnen und Bürger sowie weitere gesellschaftlich relevante Stakeholder einbezogen. In Befragungen, Gruppengesprächen und Einzelinterviews wurde die Stimmungslage zum Thema ermittelt. Die Klimaschutzpotenziale von Wasserstofffahrzeugen und ökonomische Anreizmechanismen für den Kauf der Wasserstofffahrzeuge wurden modelliert. Ferner wurden Bilder, Visionen und Alltagsszenarien zur kommunikativen Vermittlung der Technologie entwickelt.

Die Vielzahl der Ergebnisse des HyTrust-Projektes wurde in 10 Kernthesen zur Akzeptanz der Wasserstofftechnologie in der Gesellschaft Deutschlands verdichtet. Wesentliche Aussagen sind die folgenden:

- Die Wasserstoffmobilität findet in Deutschland sowohl bei den Entscheidungsträgern als auch in den Medien und bei der Bevölkerung grundsätzliche Akzeptanz.
- In der gesellschaftlichen Diskussion steht Wasserstoffmobilität für "Innovation", "Umweltfreundlichkeit" und einen Weg in eine Zukunft nachhaltiger Mobilität.

- Die Umweltfreundlichkeit von Wasserstofffahrzeugen wird als der entscheidende Mehrwert gegenüber herkömmlichen Fahrzeugen gesehen. Der verwendete Wasserstoff muss deshalb von Beginn an "grün" sein.
- In der Bevölkerung existieren derzeit keine Sicherheitsbedenken gegenüber Wasserstofffahrzeugen und Wasserstofftankstellen. Es wird darauf vertraut, dass Produkte, die auf den Markt kommen, ausreichend geprüft und damit sicher sind.
- Es gibt aber auch keine Bereitschaft, signifikant mehr für ein Wasserstofffahrzeug zu bezahlen als für ein herkömmliches Fahrzeug.

Die Berücksichtigung sozialer Aspekte ist entscheidend, um die Markteinführung von Wasserstofffahrzeugen und den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur als Themen in der Gesellschaft zu verankern, die gesellschaftliche Akzeptanz zu erhalten und das Vertrauen in die gestaltenden Akteure auszubauen. Dazu gilt es, die Sichtbarkeit von Wasserstofftankstellen und -fahrzeugen zu steigern. Das betrifft auch eine Steigerung der Sichtbarkeit der Wasserstoffmobilität in den Medien.

Autoren und Institution

Zimmer, Rene; Unabhängiges Institut für Umweltfragen, Berlin, DE

Link zum vollständigen Abschlussbericht

<http://edok01.tib.uni-hannover.de/edoks/e01fn16/872861279.pdf>

Förderkennzeichen

03BST02

Partner	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Projektbudget	Fördersumme
Unabhängiges Institut für Umweltfragen - UfU - e.V.	01.09.2009	31.08.2013	1.699.974 €	1.699.974 €
Gesamt			1.699.974 €	1.699.974 €



Dieser Steckbrief wurde mit Unterstützung der WTI-Frankfurt eG nach wissenschaftlichen Richtlinien zur Dokumentation von Fachinformationen erstellt.